

Begabt ist ... wer zahlen kann?

Ein Beitrag zur Eröffnung der Privatschule Elementa in Menzingen.

Zug ist um eine private Schule reicher. Vor zwei Wochen wurde in Menzingen die Primarschule Elementa eröffnet. Und man kann sich freuen. Denn im Leitbild wird tatsächlich das Idealbild einer modernen Schule gezeichnet: kleine Klassen, neueste Lernmethoden, gutes Arbeitsklima, umfassende Tagesstrukturen, die nebst professioneller Aufgabenhilfe auch musische und sportliche Angebote bieten. Eltern, die Familie und Beruf problemlos verbinden usw. usf. ... Kurz: eine – wie sie sich selber nennt – weitsichtige Schule. Doch, wer profitiert von diesem tollen Angebot? In einer Broschüre zur Schule heisst es: „Die Tagesschule Elementa richtet sich an begabte und lernwillige Kinder.“ Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Denn in erster Linie wird diese Schule von Kindern besucht, deren Eltern sich das hohe Schulgeld leisten können. Stolze 1900.- Schweizer Franken lässt sich die Institution pro Kind und Monat ausrichten. Ob ein Kind da begabt ist oder nicht, wird bei der Aufnahme wohl eher zweitrangig sein. All jenen Kindern aber, die zwar begabt und lernwillig sind, jedoch die hohen Kosten nicht bezahlen können, bleibt der Zugang verwehrt. Deshalb ist es entscheidend, dass preisgünstige Alternativen für Familien mit kleinem Budget geschaffen werden. Mit gutem Beispiel voran geht da etwa das Bildungsprogramm „schooling“ in Zug, das die Kinder unter Mitarbeit der Eltern beim Lernen ebenso professionell wie ganzheitlich begleitet und so den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft legt. Und das zu einem Preis, der Rücksicht nimmt auf jedes Portemonnaie. Denn schooling ist ein Nonprofit-Projekt. Ja, Rücksicht hat eben auch ein wenig mit Weitsicht zu tun. Das ist elementar.

Rupan Sivaganesan, Zug